



18. Jahrg./Nr. 4/334, Donnerstag, 12.08.2010, Oberscheidweiler

## **So war das Resäckerfest**

Nun liegt das Resäckerfest schon fast 4 Wochen zurück. Gelegenheit um einen kleinen Rückblick zu halten.

Für unsere nun nicht mehr ganz so kleine Feuerwehr ist dieses Fest immer noch eine große Herausforderung, die ohne die hilfreiche Unterstützung von außen nicht zu bewältigen wäre. Prinzipiell haben sich die Rahmenbedingungen auf dem Resäcker aus Sicht des Veranstalters im Verlaufe der Jahre wesentlich verbessert. Am meisten fällt hier sicherlich die neue Schutzhütte ins Gewicht, die sich ideal z. B. als Sektbar oder für den Kuchenverkauf nutzen lässt oder schlechthin ein sicheres Dach über dem Kopf bietet. Zudem haben die sanitären Einrichtungen eine enorme Steigerung erfahren. Ich erinnere mich noch an ein primitives Plumpsklo, das irgendwo abseits im Wald stand. Da waren die Dixi-WC-Häuschen schon eine tolle Alternative. Das jetzige Toilettenhäuschen ist natürlich die beste Variante und bestätigt, wie richtig die Entscheidung war..... und natürlich die Realisierung. Abschließend kann ich hierzu nur sagen: für den Veranstalter hat der Resäcker eine deutliche Aufwertung erfahren.

Doch nun zum Fest selbst. Persönlich hat es mich sehr gefreut, dass der Resäcker-Dampfexpress eine derartige „Auslastung“ hatte. Ich denke, dass die Kinder (...und auch manche Erwachsene) ihren Spaß hatten und dass dieser Programmpunkt als schöne Erinnerung im Gedächtnis bleibt.



Ein besonderer Dank gilt dem Team der Familie Thul aus Mönchengladbach, die unermüdlich über die zwei Tage hinweg mit fachmännischem Geschick Runde um Runde auf dem Resäcker drehte. Weitere Unterstützung von außerhalb der Wehr leisteten Peter Schumann, Peter Wötzel und Lina Fischer, denn die kümmerten sich um den Fahrkartenverkauf. Dafür danke.

Das Feierabendbierchen schmeckte, die „Grüne Franziska“ stand unter Dampf, und der Spießbraten lockte wohlriechend die Hungrigen an. Edgar, unser Musikant, hatte sich nun unter dem Vordach der Schutzhütte postiert und griff kräftig in die Tasten. Die Musik zeigte Wirkung, denn trotz der tanzwidrigen Umstände wurde doch noch so manch kesse Sohle aufs Steinparkett gelegt.

Den gebührenden Abschluss fand der Samstagabend dann in der Sektbar. Vorwiegend das jüngere Volk belagerte hier die Theke und stellte seine Trinkfestigkeit unter Beweis. Doch wehe dem Morgen danach. Und der kam bereits nach wenigen Stunden. Alles musste hergerichtet sein, denn ab 10:00 Uhr stand der Fröhschoppen auf dem Programm, auch wenn manchem gar nicht danach war.

Der Lokomotivführer Herr Thul sen. hatte sich auch rechtzeitig eingefunden. Wie sich zeigte, wurde seinen Lokomotiven an diesem Tag viel abverlangt.

Während sich der Festbetrieb so langsam um das Mittagessen herum steigerte, stieg die Nervosität in punkto Mountainbike-Rennen. Hier möchte ich vorab Erhard Rosenbaum und seiner gesamten Familie recht herzlich danken. Wir konnten Erhard dafür gewinnen, das Rennen in diesem Jahr für uns zu organisieren und durchzuführen. Dabei wurde er tatkräftig von seiner Frau Monika sowie Linda und Marc unterstützt.

Ich zitterte selbst um jeden Teilnehmer mit, da ich auch im Vorfeld mit Erhard an diesem Programmpunkt mitarbeitete und mir eine regere Beteiligung gewünscht hätte. Nun, an der professionellen Organisation, die die Radler erwartete, sollte es jedenfalls nicht gelegen haben.

Es blieb leider bei 8 Teilnehmern, die sich dennoch ein spannendes Rennen lieferten. Hier gilt auch ein besonderer Dank an die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Niederscheidweiler, die bei der Streckensicherung halfen und dafür auch mit ihrem Funk vor Ort bzw. auf Posten waren. Weitere Helfer waren Günter Neumann und Heinz Jürgen Pohlen, die ebenfalls auf der Strecke kontrollierten, dass keiner abhanden kam. Danke!

Nun, alle 8, die gestartet waren, kehrten unversehrt zurück. Jens Krämer aus Dohr sicherte sich mit 35 Minuten und 51 Sekunden den ersten Platz.

Es folgte Johannes Roth mit einer Zeit von 38:33 auf Platz 2 und Heiko Pillkahn aus Alflen mit 41:27 auf Platz 3. Für eine 15 Kilometer lange Strecke mit 300 Höhenmetern teilweise über Stock und Stein tolle Zeiten.

Alles in allem war das MTB-Rennen ein durchaus ausbaufähiger Programmpunkt. 30 Teilnehmer und mehr hätten von Erhards Team ohne weiteres bewältigt werden können. Wollen wir sehen, was sich aus den diesjährigen Erfahrungen und denen aus dem ersten Rennen in 2008 für die Zukunft ergibt.



Übrigens: während sich die Radler auf Rundkurs befanden, hatte der MV Mückeln bereits Position bezogen und gab dem jungen Nachmittag seinen musikalischen Rahmen.

Und was wäre ein Resäckerfest ohne Kaffee- und Kuchenbüffet. Ein Kuchen schöner als der andere war in der Schutzhütte aufgereiht. Ob trockener Kuchen, Sahnetorten ein- und mehrlagig, obstgedeckte oder mit Schokostreusel berieselte: die Frauen hatten die Schutzhütte kurzum zum kleinen Paradies für den Kuchenfreund hergerichtet. Es wurde genau so viel Kuchen gebacken, dass es über den Sonntag hinaus noch für das traditionelle Kaffeekränzchen am Montag reichte. An alle Frauen, die uns so toll mit ihren Kuchenspenden bedachten und Sonntags am Büfett standen, ein herzlicher Dank. So fand das Resäckerfest über den Mittag hinaus seinen Ausklang am Sonntagabend bei durchaus bestem Wetter über die 2 Tage hinweg.

Abschließend bleibt festzustellen, dass es aus Sicht der Feuerwehr alles in allem ein gelungenes Fest war. Viel Arbeit im Vorfeld, den Dienst an den eigentlichen Veranstaltungstagen sowie Aufräumen an den Tagen danach; dies ist die Sicht aus den Augen des Veranstalters.



Nicht zuletzt bleiben neue Programmpunkte trotz reiflicher Überlegung auch immer ein Wagnis. Im Vergleich zu früheren Jahren wird es ohnehin immer schwieriger, im Rahmen der Möglichkeiten „Neues“ zu etablieren. Finanzierten sich früher Programmpunkte selbst, ist es heute undenkbar z. B. Eintritt zu erheben, weil ein Musikant spielt. Hier kann man nur noch Akzente setzen, wenn man sich der Mischkalkulation bedient, und risikolose Selbstläufer die Löcher an anderer Stelle stopfen.

Dies ist auch ein Wandel, dem man sich zwangsläufig unterwerfen muss, will man ein solches Fest nicht ausschließlich auf Bierstand und Wurstbude reduzieren.

Klar ist: ohne Hilfe von außen ist ein solches Resäckerfest in diesem Umfang nicht zu realisieren. So darf ich abschließend nochmals allen Helfern recht herzlich danken.

Namentlich möchte ich hier noch Christian Harer, Manfred Fries und Elmar Götten erwähnen, die dafür sorgten, dass der Spieß- und Schmorbraten köstlich mundete. Auch den inaktiven Wehrmitgliedern danke ich für geleistete Unterstützung. Und natürlich: Danke an alle Festbesucher für Euer Kommen.

Dies im Namen der Freiwilligen Feuerwehr:

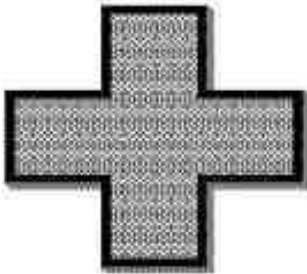
*Frank Schneider*

(Bilder: Frank Schneider)

## In MEMORIAM Katharina Fritzen geb. Rach

---

Am Donnerstag, dem 06. Mai 2010, verstarb im gesegneten Alter von 90 Jahren, die älteste Bürgerin unseres Dorfes, Frau Katharina Fritzen geb. Rach, bei Ihrer Tochter Birgit in Wittlich, wo sie in den letzten Monaten ihres Lebens liebevoll umsorgt und gepflegt wurde. Sie war dort seit Februar 2009, als sie kränklich und schwach wurde und nicht mehr allein in ihrem Haus in der Brunnenstraße 11 wohnen konnte.



„Usswald's Trina“, wie sie von Kind an im Dorf genannt wurde, wurde am 26. Februar 1920 in Oberscheidweiler als Tochter der Eheleute Osswald und Barbara Rach geboren. Sie hatte noch drei Schwestern, Martha, Maria und Gretchen, sowie einen Bruder Edmund, der jedoch schon als Kind gestorben ist.

Ebenso ihre Schwester Maria, die auch als junges Mädchen schon sterben musste.

Sie ging hier zur Schule, die ja in ihrem Nachbarhaus war, wo heute die Familie Moll ihren Kräutergarten hat.

Nach der Schulentlassung hat sie, wie es in fast allen Familien im Dorf üblich war, mit den Eltern die kleine Landwirtschaft betrieben.

Sie war dann einige Mal in den Sommermonaten im Hotel Schenk in Bad Bertrich als Zimmermädchen und Serviererin tätig.

Im Januar 1948 heiratete sie Herrn Heinrich Fritzen aus Kövenich an der Mosel. Er war von Beruf Winzer und Stellmacher und musste von ihr in die Landwirtschaft eingearbeitet werden.

„Usswald's Hein“, wie er im Dorf genannt wurde, war ein humorvoller Zeitgenosse, der bei vielen Gelegenheiten im Dorf und bei der Gemeinde für Freude und Stimmung sorgte. Er ging ihr bereits im Dezember 1983 im Tode voraus.

„Trina“ hat in all den Jahren da sie alleine war, rege am Leben der dörflichen und kirchlichen Gemeinschaft teilgenommen. So hat sie keine Festlichkeit im Dorf, sowie die Seniorentreffen der Pfarrei ausgelassen. Ebenso kaum einen Gottesdienst in unserer St. Rochus-Kapelle.

An ihrem 80. und 85. zigsten Geburtstag, haben die Jubiläums-sänger und die Bläsergruppe ihr ein Ständchen gebracht, und ein großer Teil der Dorfgemeinschaft kam zum Gratulieren. Sie war fleißig und bescheiden und war bei jung und alt sehr beliebt.

Auf unserem Friedhof in Niederscheidweiler wurde sie beigesetzt und fand dort ihre letzte Ruhestätte.

*Günter Schneider*

---

## Neuwertiges Damenfahrrad zu verkaufen

Fahrradmarke:  
„Phil Rogges“

7-Gang-Schaltung  
Rücktritt

Reifen/Rahmengröße  
28"

silberfarben

Preis: 110 Euro

Brigitte Krämer  
Brunnenstraße 15a  
06574 334



# Herzlichen Glückwunsch!

---

Sabrina Haamann und Daniel Eberhardt gaben sich am 23.07.2010 das Ja-Wort.

Selbstverständlich fand deshalb am Abend die traditionelle „Hillisch“ statt. Die Junggesellen waren mit ihrem „Hillisch-Wagen“ angerückt, veranstalteten ein ordentliches Spektakel und boten ein schönes Ständchen dar. Zudem waren viele Dorfbewohner, Freunde und Bekannte des Brautpaares zu diesem Anlass in die Trierer Straße gekommen, um den beiden Jungvermählten ihre Glückwünsche auszusprechen.

Anschließend wurde auf dem Resäcker zünftig und fröhlich weitergefeiert.

Liebe Sabrina, lieber Eberhardt: Wir wünschen Euch von Herzen alles Gute und eine glückliche gemeinsame Zukunft.

*Die Redaktion*

---

Richtig verheiratet ist der Mann erst dann,  
wenn er jedes Wort versteht,  
das seine Frau nicht gesagt hat.

Alfred Hitchcock

---



<b>Herausgeber:</b>	Gemeinde Oberscheidweiler
<b>Redaktion:</b>	Elmar Götten
	Koblenzer Straße 9, 54533 Oberscheidweiler
	06574 8737 <a href="mailto:oberscheidweiler@t-online.de">oberscheidweiler@t-online.de</a>

<i>nächster Erscheinungstermin:</i>	<b>02.09.2010</b>
-------------------------------------	-------------------

<i>Abgabetermin für Beiträge:</i>	<b>31.08.2010</b>
-----------------------------------	-------------------

<a href="http://www.oberscheidweiler.de/">http://www.oberscheidweiler.de/</a>
---









